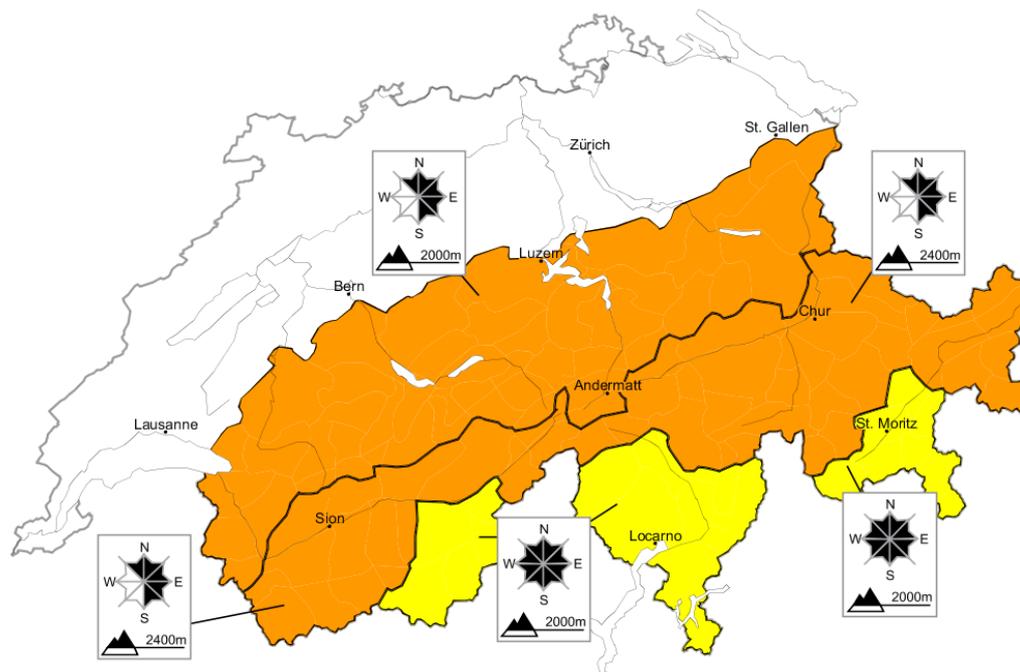


Triebschnee in hohen Lagen. Gleit- und Nassschneelawinen in mittleren Lagen

Ausgabe: 30.1.2013, 08:00 / Nächster Update: 30.1.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 30.1.2013, 08:00



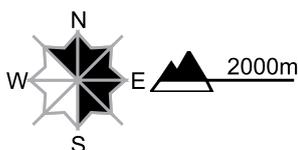
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Westwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen. Diese können leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nass- und Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind unterhalb von rund 2200 m meist kleine feuchte und nasse Lawinen möglich.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



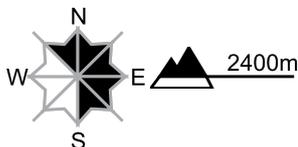
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Wind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Südliches Wallis, Mittelbünden und Engadin: Sehr vereinzelt können Lawinen in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen.

Nass- und Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind unterhalb von rund 2200 m meist kleine feuchte Lawinen möglich.

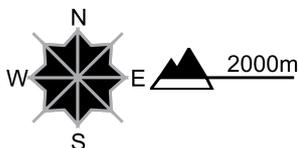
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Tribschneeansammlungen liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Sie können leicht ausgelöst werden, sind aber meist klein. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr "erheblich", Stufe 3. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Südliches Oberwallis und Engadin: Sehr vereinzelt können Lawinen in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind einzelne Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 29.1.2013, 17:00

Schneedecke

Lawinen können vor allem in oberflächennahen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Besonders am Alpennordhang und im Unterwallis entstanden mit starkem Westwind frische Tribschneeansammlungen. Diese liegen vor allem an Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze und verbinden sich schlecht mit der lockeren Altschneefläche. In mittleren Lagen wurde die Schneefläche mit dem Regen feucht.

Die tieferen Schichten der Schneedecke sind nördlich einer Linie Rhone-Rhein, im südlichen Unterwallis und am zentralen Alpensüdhang meist gut verfestigt. Im südlichen Oberwallis sowie im übrigen Graubünden sind sie teils kantig aufgebaut und schwach. Besonders an schneearmen Stellen der Expositionen West über Nord bis Ost können dort sehr vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 29.1.2013

Alpennordhang und Wallis: meist bewölkt mit einzelnen Aufhellungen. Ab dem Mittag von Westen her einsetzender schwacher Niederschlag, Schneefallgrenze bei 1400 m

Tessin und Graubünden: zunächst meist sonnig, am Nachmittag zunehmend bewölkt

Neuschnee

Wallis und Alpennordhang: wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei 0 Grad

Wind

Alpennordhang und Wallis: mässiger bis starker Wind aus West bis Südwest, am Nachmittag zeitweise stürmisch

Tessin und Graubünden: schwacher bis mässiger Wind aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Mittwoch, 30.1.2013

In der Nacht auf Mittwoch fällt am Alpennordhang und in Graubünden etwas Schnee. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht auf Mittwoch auf 2000 m an. Tagsüber ist es zunächst recht sonnig. Im Tagesverlauf ziehen von Westen her Wolken auf und gegen Abend setzt Schneefall ein. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1300 m.

Neuschnee

Alpennordhang, Unterwallis und Nordbünden: 5 bis 10 cm oberhalb von rund 2200 m

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 Grad im Norden und +5 Grad im Süden

Wind

Mässiger bis starker, am Alpennordhang und im Hochgebirge stürmischer West- bis Nordwestwind. Es entstehen weitere, meist kompakte Tribschneeansammlungen.

Tendenz bis Freitag, 1.2.2013

Donnerstag

In der Nacht Schneefall vor allem im Norden. Nach Auflösung von Restwolken ist es tagsüber im Norden recht sonnig. Im Süden ist es meist sonnig. Weiterhin starker Westwind. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Freitag

Im Norden ist es meist bewölkt mit einzelnen Aufhellungen. Im Süden ist es zunächst sonnig, dann zunehmend bewölkt. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen.